

Meißner weiß die CSU-Basis hinter sich

NOMINIERUNG Mit einem Ergebnis in dieser Deutlichkeit hatte der Bewerber offenbar selbst nicht gerechnet. 141 von 142 Kreisdelegierten wünschen sich ihren bisherigen Landtagsabgeordneten als künftigen Landrat von Lichtenfels.

VON UNSEREM MITARBEITER ANDREAS WELZ

Kreis Lichtenfels – Von 142 CSU-Delegierten stimmten am Donnerstagabend im Lichtenfelder Schützenhaus 141 für Christian Meißner als Landratskandidat. Das eindeutige Ergebnis überraschte nicht nur die Abordnungen der Ortsverbände, sondern auch den Kandidaten selbst: Mit 99,3 Prozent – eine Stimme war ungenügend – hatten Meißner und sein Team nicht gerechnet.

Auf den Stimmzetteln der Delegierten der CSU-Kreisvertreterversammlung waren drei Spalten vorgedruckt. In der ersten stand der Name Christina Meißner, die beiden anderen blieben leer. Die Gespräche um weitere Kandidaten waren schon vor zwei Jahren verstummt, als der Bürgermeister von Michelau und stellvertretende Landrat Helmut Fischer eine Kandidatur ablehnte. Kritische Stimmen gegen den Kandidaten Christian Meißner verstummten. Bei der Nominierungsversammlung im Schützenhaus demonstrierte die CSU-Gemeinde am Donnerstag Geschlossenheit. Der Fränkische Tag fragte einige Kreisvertreter nach den wichtigen Voraussetzungen für das Amt des künftigen Landkreischefs (siehe unten). Meißner stellte sein Programm vor: Er wolle wie Reinhardt Leutner und auch dessen Vorgänger Ludwig Schaller bürgernah und ein Landrat für alle sein. „Wir

müssen den Landkreis am Markt halten“, formulierte er eine der wichtigsten Aufgaben. Das neue Klinikum, die Obermain-Therme, leistungsfähige Krankenhäuser und eine flächendeckende Versorgung mit Ärzten könnten die Grundlage der geplanten Gesundheitsregion sein. Die touristische Entwicklung müsse stärker vorangebracht werden. Von der Therme in Bad Staffelstein sollten alle Kommunen profitieren.

Wirtschaftlich müsse die vorhandene Substanz gefördert werden, aber auch Neuansiedlungen von Betrieben seien willkommen. Den demografischen Wandel dürfe man nicht einfach hinnehmen, sondern müsse für den Bevölkerungszuwachs kämpfen, zum Beispiel mit attraktiven Arbeitsplätzen und einem lebenswerten Umfeld. Er sei für jede neue Idee dankbar, unterstrich der Kandidat. Er wolle die Wünsche der Bevölkerung ausloten.

Mehr Windkraft?

Landrat Reinhard Leutner (CSU) machte eine Bestandsaufnahme und betonte, der Landkreis sei finanziell gesund und komme auch ohne Fördergelder aus München aus. In Sachen alternativer Energien werde die Windkraft wieder zur Sprache kommen. Hier müsse man sich auf einen Spagat zwischen dem Erhalt einer schönen Landschaft und einer umweltfreundlichen Energieerzeugung vorbereiten.



Landrat Reinhard Leutner (links) gratulierte dem frisch gebackenen Landratskandidaten Christian Meißner als erster.

Fotos: Andreas Welz



Kathrin Weißmann

Burgkunstadt

Kathrin Weißmann kann ihren Wunsch kandidieren für das Amt des Landrats empfehlen. Sie beeindruckt, dass Meißner viele zukunftsgerichtete Projekte in Angriff nehme. Um diese zu realisieren, bedürfe es guter Verbindungen in die Hauptstadt des Freistaates. Nur Meißner bringe diese mit.



Andrea Starker

Kösten

Andrea Starker schätzt die politische Erfahrung des Landratskandidaten. Er habe eine gute Schule absolviert und Netzwerke geknüpft, die für seine Arbeit als Landrat wichtig seien. Auch Meißners gute Verbindungen hier im Landkreis, aber auch nach München schätzt sie hoch ein.



Ramona Holzmann

Schönsreuth

Ramona Holzmann ist Mitglied im 15-köpfigen Wahlkampfteam. Sie findet es gut, dass Meißner auch die Bürger um Vorschläge für einen zukunftsfähigen Landkreis bitte. Ansporn für ihre Tätigkeit sei aber auch das gute, lange Zeit gewachsene persönliche Verhältnis zum Kandidaten.



Frank Rubner

Lichtenfels

Frank Rubner, Vorsitzender des Kreisjugendringes, ist stolz darauf, dass sich ein ehemaliges Vorstandsmitglied des Kreisjugendringes für das höchste Amt im Landkreis Lichtenfels bewirbt. Und er ist sich sicher, dass der neue Landrat die Jugendarbeit nach Kräften unterstützen werde.



Philipp Molendo

Lichtenfels

Philipp Molendo ist von Christian Meißner überzeugt. Sein Programm könne junge Familien im Landkreis halten oder Familien dazu bewegen, sich am Obermain anzusiedeln. „Mit Christian verbindet mich eine persönliche Freundschaft und ich sage ihm meine volle Unterstützung zu“, sagt er.

Kurzmeldungen

Oberreuther Kegler eröffnen die Saison

Oberreuth – Heute eröffnet der Kegelclub „Eintracht“ Oberreuth seine Kegelsaison. Das kostenlose Kegeln findet ab 16 Uhr statt. Gespannt sein darf man auf den ersten Neuner und auf den ersten Kranz, der gekgelt wird. Für Wanderer steht die Freiluft-Kegelbahn ab dem 1. Mai zur Verfügung.

Den Flechtern über die Schulter schauen

Michelau – Heute bekommen die Besucher der Lebenden Werkstätten im Deutschen Korbmuseum zwei Flechtwerkgestalterinnen zu sehen. Ab 13.30 Uhr führen Nina-Regina Nötzelmann die geschlagene Arbeit und Fiona Oru eine Sondertechnik vor. Die Sonderausstellung zum 80. Geburtstag von Waldemar Backert ist noch bis Mitte Juni im Deutschen Korbmuseum zu sehen.

Mahnwache für den Atomausstieg

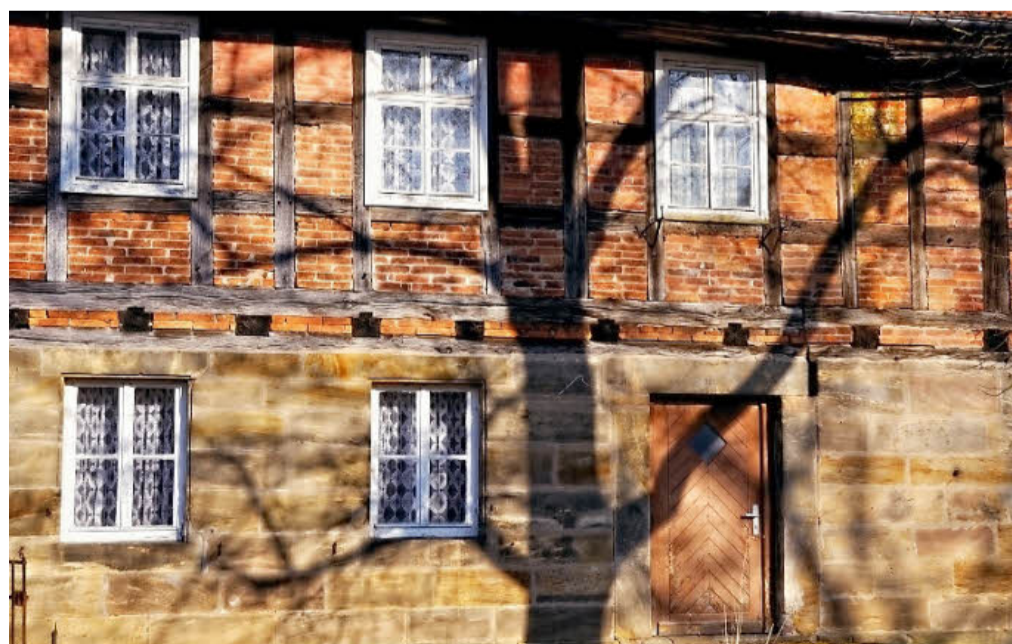
Schwüritz – Der SPD-Ortsverein ruft für Dienstag, 3. Mai, ab 17.30 Uhr vor dem ehemaligen Rathaus (Sparkasse) zu einer Mahnwache für den Atomausstieg auf. Im Anschluss daran findet um 18.30 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche ein Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer in Fukushima statt.

Frauenbund gestaltet Maiandacht

Marktzeuln – Am Dienstag, 3. Mai, gestaltet der Katholische Frauenbund ab 19 Uhr in der Pfarrkirche eine Maiandacht. Anschließend finden im Jugendheim ein Helferessen und Ehrungen für verdiente Mitglieder statt.

Gartler fahren nach Heidelberg

Redwitz – Das Ziel des Tagesausflugs des Obst- und Gartenbauvereins am Samstag, 11. Juni, ist Heidelberg. Das Programm sieht eine Altstadtführung, eine Schifffahrt auf dem Neckar und Zeit zur freien Gestaltung vor. Beim gemütlichen Schlendern durch die Altstadt kann man Vieles entdecken. Auch das Schloss kann besichtigt werden. Anmeldungen nehmen Rita Vogel, Telefon 1894, und Anneliese Eilmus, 9581, entgegen.



Licht- und Schattenspiele

Unterlangenstadt – Fast bedrohlich wirkt der Schatten einer knorrigen Eiche auf dem alten Gemäuer in der Dorfstraße.

Foto: Harald Koch

Baur landet hinter Amazon

ERFOLG Der elektronische Warenhandel hat sich etabliert. Eine aktuelle Vergleichsstudie bestätigt dem Unternehmen Baur seinen guten Service.

Burgkunstadt – Das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) und der Fernsehsender n-tv haben erstmals den „Deutschen Servicepreis“ vergeben. Hierzu haben sie 55 Studien zu Kundenorientierung und Servicequalität zusammengeführt und anschließend zehn fachspezifische Ranglisten erstellt. Insgesamt wurden Daten von über 500 Unternehmen betrachtet, und über 16 000 Testkontakte flossen in die Analyse ein.

Im Bereich „E-Commerce“ landet der Baur-Versand auf Platz zwei der Rangliste. Unter dem Begriff „E-Commerce“ ist der elektronische Handel zu verstehen. Mit insgesamt 75,46 von 100 erreichbaren Punkten muss sich Baur Amazon nur hauchdünn geschlagen geben (76,45

Punkte). Bei E-Commerce-Unternehmen wurden zum Beispiel Wartezeiten, die Gesprächsintensität von Telefongesprächen sowie die Freundlichkeit und die Kompetenz der Mitarbeiter analysiert. Bei den Interviews wurden vor allem die Bedienungsfreundlichkeit, das Informationsangebot und die Transparenz gemessen.

Bestellvorgang ist sicher

Der Baur-Versand punktet vor allem mit drei herausragenden Stärken: Dies sind die schnelle Bearbeitung der E-Mails von Kunden, kurze Wartezeiten am Telefon sowie der äußerst sichere Bestellvorgang.

Marc Opelt, der Vorsitzende der Baur-Geschäftsführung, freut sich über diese Vizemeis-

terschaft im Bereich E-Commerce und kommentiert: „Kundenservice ist eine Kernkompetenz der Marke Baur: Baur will seinen Kunden das beste Shopping-Erlebnis bieten und sie ganz einfach rundum glücklich machen. Dass wir diesem Ziel schon sehr nah gekommen sind, dokumentiert dieser zweite Platz in der Kategorie E-Commerce.“

Er verspricht: „Wir werden uns auf diesen Lorbeeren nicht ausruhen, sondern auch weiterhin Tag für Tag alles dafür geben, unseren Kunden den besten Service zu ermöglichen.“

Mehr Informationen über den Deutschen Servicepreis 2011 sind abrufbar unter: www.disq.de/servicepreis-2011.php.

FT